

# DUISBURG-SÜD

## HKM: Teil des Betriebsrates übt Kritik

### Edis: Gegen Kurzarbeit und Arbeitszeitkonten

**Süd.** Mit heftiger Kritik an der Geschäftsführung hat die Gruppe „Konsequente Gewerkschafter“ innerhalb des 23-köpfigen HKM-Betriebsrats auf die Ankündigung der Geschäftsführung reagiert, Gespräche über Kurzarbeit und Arbeitszeitkonten führen zu wollen (wir berichteten).

„Nein zu Arbeitszeitkonten, nein zur Kurzarbeit, Übernahme von allen Leiharbeitern“, heißt es auf einem Info-Blatt der Betriebsräte Gernot Ebeling, Wolfgang Dünow, Mirze Edis, Ali Köysüren und Markus Kühn. Sie schlagen statt dessen vor, Resturlaub abzubauen, die Zeit für Qualifizierung zu nutzen, 20 000 Stunden auf Zeitguthaben-Konten abzubauen und Aufträge, die bisher von Fremdunternehmen erledigt wurden, mit der eigenen Belegschaft abuarbeiten.

Bevor diese Möglichkeiten nicht ausgeschöpft sind, sei es „eine Unverschämtheit der Geschäftsführung, sich mit sinnlosen Maßnahmen wie Kurzarbeit und Arbeitszeitkonten zu beschäftigen.“ Die sogenannten Leiharbeiter, die mit zu den jüngsten Rekordergebnissen beitrugen, sollen übernommen werden, fordern die „Konsequente Gewerkschafter“ außerdem.

Gelassen reagiert die Betriebsratsführung auf die Geschäftsführung. „Wir erwarten heute im Wirtschaftsausschuss Informationen“, so Norbert Keller, 2. stellv. Vorsitzender. „Wir werden über alle Themen sprechen. Was herauskommt, steht auf einem anderen Blatt.“ **ma**

## Weniger Einwohner von Jahr zu Jahr

**Süd.** Die Stadt schrumpft – um ungefähr ein halbes Prozent pro Jahr. Eine Entwicklung, die auch vor dem Süden nicht Halt macht. So zählten die Statistiker Ende 2006 im Stadtbezirk 73 587 Bürger, Ende Juni 2007 waren es 73 380 (minus 207). Dabei verteilte sich der Schwund durchaus unterschiedlich auf die Ortsteile: Die stärksten Verluste verzeichneten zum Stichtag 30.6.2007 Großenbaum mit minus 64 auf 10 149 Einwohnern und Mündelheim/Serm mit 59 Bürgern weniger auf 6 297. Auch Hüttenheim (-23 auf 3671), Wanheim-Angerhausen (-30 auf 11 918), Ungelsheim (-10 auf 3 147), Wedau (-19 auf 5275) verloren. Stabil blieb die Zahl der Bissingheimer (-2 auf 3 292), der Hückinger (-1 auf 9 237) und der Buchholzer (14 412), während Rahm als einziger Ortsteil im Saldo zwei Einwohner dazugewann (5 982).

## Neue Kurse starten beim DKSC Wedau

**Wedau.** Der Duisburger Kanu- und Segel-Club (DKSC) bietet auch 2009 wieder Kurse für Freizeitkapitäne an. Es wird der amtliche Sportbootführerschein Binnen Motor/Segeln angeboten. Über die Details können sich Interessierte während eines Info-Abends am Montag, 5. Januar, informieren. Treffpunkt ist das Haus Seeblick, Strohweg 12, an der Sechs-Seen-Platte. Weitere Infos gibt's unter ☎ 34 23 38 (ab 19 Uhr) bei Erich Mahnke oder unter ☎ 34 13 99 bei Bernd Kasten und im Internet: www.dksc.de

## Kindergartenbeiträge wurden nicht abgebucht

Bearbeitungsrückstände beim Jugendamt nach Einführung des Kinder-Bildungsgesetzes im August

Zu viel Geld auf ihren Konten haben derzeit einige Eltern von Kindergartenkindern im Stadtteil Huckingen. Denn bereits seit fünf Monaten hat die Stadt Duisburg bei einigen Familien, die eine Einzugsermächtigung hierzu erteilt hatten, die Elternbeiträge nicht mehr abgebucht.

Zum Teil hätten die Eltern auch noch keine Bescheide bekommen, wieviel Geld sie seit dem Monat August zahlen müssen.

Schon am 1. August diesen Jahres war das KiBiz (Kinder-Bildungsgesetz) in Kraft getreten, ein Gesetz, das auch den Ausbau von Tagesbetreuung

für Kinder regelt. Darin sind darüber hinaus die Elternbeiträge neu festgelegt. „In manchen Fällen ist es sehr schwierig, das anzurechnende Einkommen festzustellen, da gibt es noch Bearbeitungsrückstände“, sagt Jugendamtsleiter Thomas Krützigberg. „Aber das sind Einzelfälle“.

Er habe bisher noch nicht davon gehört, dass manche Eltern nahezu 1600 Euro nachzahlen müssten. Allerdings müsse die nun keiner auf einen Schlag zahlen, sondern in Raten. „Wenn Eltern die Kosten für die Kinderbetreuung von der Steuer absetzen wollen, werden wir ihnen die ent-

sprechenden Unterlagen zur Verfügung stellen, damit sie das noch 2008 können.“

Eltern, deren Kinder in einen Kindergarten gehen, sollten ihre Kontoauszüge prüfen und gegebenenfalls Bescheinigungen für die Steuer beim Jugendamt der Stadt Duisburg erbitten. **hni**

## AUFGESPIESST

### Wetterprognose

Vor dem Kaufladen am Eck hält die Kollegin morgens gern ein Schwätzchen mit der Nachbarin. Gestern stand das Wetter auf dem Programm. Das heißt, das Gespräch lief beiläufig an. Immer schon so früh und flott unterwegs sei die Kollegin. Wohin des Wegs, wollte Frau Nachbarin wissen. Als das geklärt war – richtig – kam das Gespräch aufs Wetter: „Heute soll es Blitzeis geben“, wiederholte die ältere Dame die Prognose und zog Undefinierbares aus ihrer Tasche: „Ich hab' mich drauf vorbereitet?“ Womit? Mit Spikes!

## Bekenntnis zu Ungelsheim

Die Rheinwohnungsbau kündigt eine Investition in zweistelliger Millionenhöhe für die nächsten Jahre an  
Die Wohnungsgesellschaft modernisiert, stockt auf und baut neu. Konzept von Druschke und Grosser



Das Hochhaus der Rheinwohnungsbau an der Clausthaler Straße in Ungelsheim wird derzeit barrierefrei umgebaut.

Fotos: Jürgen Metzendorf

### Von Martin Ahlers

Vor zwei Jahren kam der Aufsichtsrat der Rheinwohnungsbau auch nach Ungelsheim. „Die schlechten Nachrichten zur Duisburger Bevölkerungsentwicklung waren bekannt“, erinnert Geschäftsführer Thomas Hummelsbeck. „Aber danach stand fest, dass wir den Bestand behalten.“

Die Wohnungsgesellschaft wird nicht nur verwalten, sondern in den nächsten Jahren bis 2015 einen „deutlich zwei-

stelligen Millionenbetrag“ investieren. Dabei wird sich das Engagement konzentrieren auf die Anlagen an der Harzburger Straße zwischen Karl-Harzig-Platz und Sandmüllersweg. Hier soll modernisiert und aufgestockt, die derzeit offenen Seiten durch Neubauten ergänzt werden. Das Konzept stammt aus der Feder des Buchholzer Architekturbüros Druschke und Grosser. Der Bezirksvertretung-Süd wurde es am Dienstag in der inter-

fraktionellen Sitzung von der Verwaltung vorgestellt, Unternehmen und Architekt Dirk Druschke präsentieren den Entwurf in der Januar-Sitzung der BV. Die Rheinwohnungsbau will ihr Angebot verbreitern. „95 Prozent unserer Wohnungen ist 60 Quadratmeter groß oder kleiner. Wir wollen den nachfolgenden Generationen ein akzeptables Angebot machen“, so der Geschäftsführer. Die Zusammenlegungen von Wohnungen zu größeren Einheiten sei schwierig zu realisie-



So sehen die Häuser Harzburger Straße derzeit aus.



So soll es aussehen: Geschäftsführer Thomas Hummelsbeck (Rheinwohnungsbau, r.) und Architekt Dirk Druschke mit den Modellen für die Wohnanlagen an der Harzburger Straße.

ren, in diesem Jahr habe es nicht eine einzige gegeben. „Aber eine kompakte Größe, die bezahlbar ist“, schwört Hummelsbeck vor. Drei- und Vierraum-Wohnungen seien in Ungelsheim problemlos zu vermieten.

Erste Überlegungen zum Ausbau der Dachgeschosse, die das Unternehmen vor einigen Jahren anstellte, nimmt Architekt Dirk Druschke nun in seinem Entwurf für die Häuser an der Harzburger Straße wieder auf. So sollen 20 weitere Wohnungen entstehen. „Wir werden dabei abschnittsweise vorgehen, um zu sehen, wie der Markt reagiert“, kündigt Hummelsbeck an. Das gilt auch für die Nachverdichtung der Karres mit sieben Neubauten, in denen Drei- und Vierzimmer-Wohnungen entstehen sollen. Zum Zeitplan: Im kommenden Jahr will die Rheinwohnungsbau ihre Überlegungen konkretisieren,

2010 den ersten Bauabschnitt angehen.

Eine positive Wirkung auf die Infrastruktur Ungelsheims verspricht sich die Wohnungsgesellschaft von ihrem Engagement. „Es gibt ein Manko in der Nahversorgung. Da darf es keine weitere Auszehrung geben“, warnt Thomas Hummelsbeck. Er macht der Duisburger Verwaltung und Politik ein Gesprächsangebot, um den Ortsteil wieder nach vorn zu bringen: „Unser Ziel ist es, die Akteure zusammen zu bringen.“

## Start am Grünen Hang

Der Rheinwohnungsbau gehören rund 860 Wohnungen in Ungelsheim. Der Start des Umbaus erfolgt am Grünen Hang. Dort sollen die alten Häuser aus den 50er Jahren abgerissen und 23 Häuser neu gebaut werden.

## Brunel spendet Spielzeug an das Kinderdorf

**Großenbaum.** Bereits im vergangenen Jahr sammelten die Mitarbeiter der Firma Brunel - diese hat ihren Sitz in der Innenstadt - fleißig Spielzeuge, Stofftiere und Brettspiele sowie (Hör-)Bücher und Kinderkleidung. Beteiligt haben sich daran mehr als 100 Angestellte. In diesem Jahr rief die Firma erneut zur Spendenaktion auf. „Wir freuen uns, wenn wir damit den Kindern und Jugendlichen eine kleine Weihnachtsfreude bereiten können“, erklärte Brunel-Niederlassungsleiterin Natalja Lindner. Gestern übergab Natalja Lindner die gesammelten Spenden dem Verein Kinderdorf an der Rotdornstraße. Das Kinderdorf befindet sich seit 1994 in Trägerschaft des Vereins. Insgesamt werden rund 150 Kinder und Jugendliche aus Duisburg von den Mitarbeitern des Vereins betreut.

## Bilderbuchkino in Großenbaum

**Großenbaum.** Zum Bilderbuchkino lädt Nevris Karagac am Samstag, 20. Dezember, in der Zeit von 10 bis 12 Uhr in die Schul- und Stadtebibliothek an der Großenbaumer Allee 168 bis 174. Für Kinder ab vier Jahren wird sie das Buch „Weihnachten bei Max und Mia“ lesen. Im Anschluss an die Lesung wird wieder gebastelt. Der Eintritt für Kinder ab vier Jahre ist frei. Weitere Informationen unter ☎ 283 - 70 54.

## Weihnachtsfeier mit der SPD

**Süd.** Der SPD-Ortsverein Ungelsheim/Mündelheim/Serm lädt am heutigen Donnerstag, 18. Dezember, ein zur Weihnachtsfeier ab 18 Uhr im Begegnungs- und Beratungszentrum der Caritas an der Mündelheimer Straße 179 in Hüttenheim (an der Kirche Maria Himmelfahrt). Interessierte Bürger sind eingeladen, bei Würstchen und Kartoffelsalat ins Gespräch zu kommen.

## Singen mit dem Kirchenchor

**Ungelsheim.** Der Kirchenchor lädt gemeinsam mit dem Posaunenchor die Mitglieder der Ev. Auferstehungsgemeinde und alle Sangesfreudigen zum „Offenen Singen im Advent“ ein. Mit bekannten und neuen Advents- und Weihnachtsliedern erfolgt die Einstimmung auf die besinnliche Zeit am Samstag, 20. Dezember, um 17 Uhr in der Auferstehungskirche an der Blankenburger Straße/ Ecke Sandmüllersweg.